

# Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist

Lukas 6,36 - Jahreslosung 2021

Sonntag, 31. Januar 2021 (Letzter So. n. Epiphania)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)  
[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

Jesus Christus spricht:

**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

*Liebe Gemeinde*, ja, das ist eine direkte und deutliche **Aufforderung** unseres Herrn Jesus Christus für alle seine Nachfolger - bis heute. Und ja, er meint damit eine tiefgründige Herzenshaltung, die uns prägt und in unserem Leben zum Ausdruck kommt. Es geht um **Barmherzigkeit**, die sich in unserem Denken und Verhalten zeigt, in allem, was wir tun und lassen. -

**Wie geht es euch, wenn ihr die Worte hört und ernsthaft darüber nachdenkt?**

Es kann leicht passieren, dass wir durch solche Appelle unter Druck geraten. Vielleicht bemühen wir uns, der Anforderung zu genügen. Oder wir versuchen, unser Gewissen zu beruhigen.

*Ihr Lieben*, ich kenne und verstehe diese Erfahrung und dieses Denken. Aber ich halte es nicht für gut und hilfreich.

Es bringt uns nicht zu der **Herzenshaltung und Lebensweise, die Jesus uns wünscht.**

Es ist einfach zu schwer für uns; wir schaffen das nicht und wir können ihm nicht gerecht werden.

Es fängt dagegen immer wieder damit an, dass wir die Barmherzigkeit Gottes selbst erfahren. Es geht darum, dass wir überwältigt und erfüllt sind von Gottes Barmherzigkeit, die dann überfließt und die wir so weitergeben können.

Ich frage euch: **Glaubt ihr, dass Gott barmherzig ist?**

Eure ehrlichen Antworten können sehr unterschiedlich sein: Ja, selbstverständlich, grundsätzlich ja, eigentlich schon, aber, naja. Wenn wir an einen barmherzigen Gott glauben, dann liegt es daran, dass wir ihn so kennenlernen und erleben.

**Die Bibel, Gottes Wort, redet viel davon, dass Gott barmherzig ist.**

So können wir ihn kennenlernen und erfahren, wie es im

**Psalm 103** geschrieben steht:

*Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.*

Oder in **5. Mose 4,31**:

*Der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen oder verderben.*

Und die schöne Stelle in **Micha 7,18**:

*Wo ist ein Gott wie du, der die Sünden vergibt und die Missetaten seines Volkes verzeiht? Der nicht für immer an seinem Zorn festhält, sondern der sich freut, wenn er barmherzig sein kann?*

In **Titus 3,5**:

*Er hat uns errettet, nicht um der Gerechtigkeit willen, die wir getan haben, sondern wegen seiner Barmherzigkeit. Gelobt sei Gott, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat. 1.Petr. 1,3*

Nun noch einmal die Frage:

**Glaubst du an einen barmherzigen Gott?**

Ich will es herausfordernd sagen: Es besteht ein Unterschied, ob ich bei Gott ständig um seine Barmherzigkeit bettele, oder ob ich in jeder Situation seine Barmherzigkeit bekenne und lobe und mich darauf verlasse.

*Ihr Lieben, wir haben einen barmherzigen Gott!*

Und er ist unser Vater! Das ist der entscheidende Hintergrund, die Voraussetzung für wahre Barmherzigkeit.

Wenn wir als Kinder Gottes die Barmherzigkeit Gottes, unseres Vaters, **erkennen** und **uns darauf verlassen**; wenn wir **sie erfahren** und **für uns in Anspruch nehmen**, dann können wir auch **barmherzig werden**.

Um diese Barmherzigkeit geht es, die jeder von uns empfangen und weitergeben kann.

Es ist Gottes Barmherzigkeit, dass wir ihn kennenlernen können. Es ist seine Güte, dass wir nicht durch Werke gerecht werden, sondern durch den Glauben an seinen Sohn Jesus Christus.

Gottes Liebe und sein Erbarmen mit uns ist so groß, dass er seinen Sohn in den Tod geschickt hat, um uns zu retten.

Es ist Gottes Gnade, dass er mit uns geduldig und barmherzig ist. Gott verurteilt uns nicht und gibt uns nicht auf.

Ich glaube an diesen barmherzigen Vater, dem es gefällt, gnädig zu sein.

*Ihr Lieben, in dem Wunsch von Jesus steckt alles drin:*

**Werdet barmherzig, weil und wie euer Vater barmherzig ist.**

Gott setzt keine aussichtslosen Maßstäbe, er ist kein unerreichbares Vorbild, das wir nachahmen sollen.

Sondern, als seine Kinder dürfen wir ihn als barmherzigen Vater erleben. Deshalb sagt Jesus „euer Vater“.

**Wir dürfen seinen Charakter an uns selbst erfahren, wir dürfen seine Art in uns tragen und so miteinander umgehen: barmherzig.**

Das heißt: vergeben und verschonen, nachsichtig sein, nicht bewerten und verurteilen, sondern wertschätzen, helfen und unterstützen. Die Barmherzigkeit Gottes rettet uns davor, dass wir mit anderen und mit uns selbst unbarmherzig sind.

Ich denke sogar, nur Gott ist wirklich barmherzig.

**Und nur, wer Gottes Barmherzigkeit erfährt, kann mit sich und anderen barmherzig werden.**

Kommt ihr schon auf den Geschmack, wächst die Sehnsucht?

Wir brauchen diese Barmherzigkeit, der Mensch sehnt sich danach.

## **Die Barmherzigkeit Gottes rettet die Welt.**

Das ist mehr als Mitleid und Mitmenschlichkeit.

Es besteht leider die Gefahr, dass christliche Aktivitäten und kirchliche Verlautbarungen nur noch Mitleid und Solidarität meinen. Ich will jetzt nicht unbarmherzig urteilen, aber vom biblischen Inhalt her darauf aufmerksam machen.

### **Barmherzigkeit ist mehr als Solidarität und Mitgefühl.**

Barmherzig sein oder werden, wie man sehr gut übersetzen kann, ist eine innere Haltung, die unser Verhalten und Handeln bestimmt. Dabei kann ich mich nicht auf den Sozialstaat oder auf kirchliche Barmherzigkeitsinstitutionen oder Wohlfahrtsverbände verlassen.

Bitte nicht falsch verstehen: Das sind sehr gute Möglichkeiten, die auch unsere Unterstützung brauchen. Aber das reicht nicht, wenn wir aufgerufen werden: Seid barmherzig.

Wir sollen nicht irgendetwas tun, was für gute Christen dazugehört, damit unser Gewissen beruhigt ist und anderen etwas Gutes geschieht. Es geht nicht um Leistungen und gute Werke, die uns Punkte bringen.

### **Es geht darum, dass Gottes Liebe, Gnade und Barmherzigkeit unser Herz erreicht und erfüllt, dass wir voller Liebe und Barmherzigkeit mit uns und anderen umgehen.**

Es ist sehr nützlich, den Zusammenhang der Worte Jesu zu beachten. Wir hören sie in der Feldrede von Jesus in **Lukas 6**, einer Parallele zur Bergpredigt im Matthäusevangelium. Hier kommen Seligpreisungen und Weherufe und dann die Aufforderungen, die Feinde zu lieben, nicht nur Freunde; den Bittenden zu geben, auch wenn wir nichts dafür bekommen:

*„Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, segnet, die euch fluchen, betet für die, die euch beleidigen. Liebt auch die und tut ihnen Gutes, die sich nicht dafür bedanken. Leih, ohne etwas wieder zu erhoffen. Richtet nicht, verurteilt nicht, sprecht frei, also vergebt und gebt großzügig.“*

Mitten in dieser Aufzählung richtet Jesus unsere Blicke auf Gott, unseren himmlischen Vater, der uns Menschen gegenüber gütig ist, sogar, wenn wir undankbar und böse sind. Als Kinder des Allerhöchsten dürfen wir sein Wesen erfahren und widerspiegeln: **„Werdet barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

Immer, wenn wir das hören, werden wir denken, wie schwer das ist. Und wir sehen nur, wo wir es nicht geschafft haben und wie es andere auch nicht schaffen und noch viel weniger als wir ...

Lasst uns darauf schauen, wie barmherzig unser himmlischer Vater ist. Nur von ihm können wir die Barmherzigkeit erfahren, die wir brauchen - für uns und andere.

Nur, wer die Barmherzigkeit als Wesen Gottes im eigenen Leben erfährt und verinnerlicht, kann diese Art auch ausstrahlen.

Ich hatte schon das Wort **„widerspiegeln“** gebraucht, es geht auch **„abfärben“**: Wenn Gottes Liebe auf uns abfärbt, kann sie durch uns auch auf andere abfärben.

Darum geht es tatsächlich, wenn Jesus uns aufruft:

**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Wir dürfen die Art Gottes als seine Kinder in dieser Welt **abbilden**. Dabei reicht es nicht, wenn wir uns ein paar Barmherzigkeitswerke aneignen. Traditionell gibt es **sieben Werke der Barmherzigkeit**: *Hungrige speisen, Durstigen zu Trinken geben, Fremde aufnehmen, Nackte kleiden, für Kranke dasein, Gefangene besuchen, Tote bestatten.*

Das ist alles gut, aktuell und herausfordernd genug.

Ich glaube, wir können echte Barmherzigkeit mit der richtigen Motivation nur üben, wenn wir selbst von Gottes Barmherzigkeit überwältigt sind.

Dabei staune ich über jeden, der etwas in dieser Richtung tut; oft selbstlos, mit großer Leidenschaft und viel Einsatz.

Umso mehr will ich mich und uns alle von Jesus rufen lassen:

**Werdet barmherzig mit euch selbst und anderen, indem ihr Gottes Barmherzigkeit annehmt, aufsaugt, bis es nur so überfließt.**

Jesus sagt also: Meine lieben Geschwister, **als Kinder unseres Vaters sind wir überreich beschenkt und gefüllt, sodass es automatisch von uns weiterfließt.**

So, wie es die Menschen damals erlebten, die Jesus nachliefen, zuhörten und fühlten, dass eine Kraft von ihm ausging.

So ist es auch heute: **Die persönliche Beziehung mit dem lebendigen Gott ist die Quelle für echte Barmherzigkeit, die unsere Herzen erfüllt und durchfließt.**

Durch Jesus dürfen wir wie er Kinder des Allerhöchsten sein. Diese geniale und einzigartige Möglichkeit der Beziehung mit Gott prägt und motiviert uns, sodass wir ihn in dieser Welt abbilden, sein Wesen widerspiegeln.

Gott ist barmherzig, deshalb ist jeder von uns gemeint.

Es geht nicht um unsere Werke und Möglichkeiten.

**Gott ist barmherzig mit dir und mit mir** - und mit jedem anderen auch.

Gottes Herz schlägt für dich. Er umarmt dich von Herzen, ohne Urteil, ohne Vorwurf und ohne Ansprüche.

Wenn du das annehmen kannst, dann kann in dir etwas wachsen und reifen, sodass **du dich und andere Menschen so annehmen kannst wie sie sind**, ohne Vorbehalt.

Es ist Gottes grundlose Barmherzigkeit, die uns in Jesus begegnet; auch, wenn er seinen größten Wunsch äußert:

**Werdet barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Sammelt Erfahrungen mit Gottes Barmherzigkeit.

Das wird eure Herzenshaltung prägen und sich in eurem Verhalten und Handeln zeigen. Dadurch können andere Gott in euch sehen und seine Barmherzigkeit erfahren.

Das gefällt Gott, das ist sein Ziel und das ehrt ihn.

Amen.